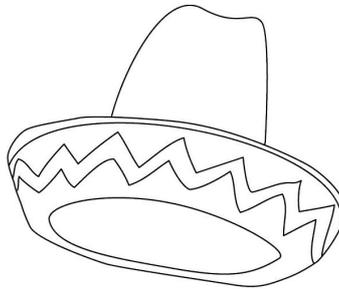


Trainingsinsel Obhut

Wir schauen uns den Garten der Obhut und des sich Kümmerns hier auf der Insel nochmals genauer an.

Dieser Garten ist ein Ort für die Seele, wenn sie schweren Kummer hat, jedoch soll dieser Ort auch zum Ort der Freude werden. Denn es gibt auch die Tränen der Freude. Wenn unser Herz berührt wird, fangen ebenso die Tränen an zu fließen.

Doch heutzutage ist es so, daß manche unter uns gar nicht mehr in der Lage sind, zu weinen, obwohl der Kummer so groß und schwer ist. Sie lassen auch keine Berührungen ihrer Seele zu.



gratismalvorlagen.com

- In der Obhut Jesu lernen wir wieder zu weinen
- In der Obhut Jesu lassen wir unseren Tränen freien Lauf
- In der Obhut Jesu können wir es zulassen, daß der Vater im Himmel unser Herz berührt

Nicht immer ist es angebracht, vor anderen, in der Öffentlichkeit zu weinen. Wir ziehen uns zurück in eine Kammer, in ein Zimmer, um einen geschützten Raum zu haben. Wie wir bei Josef sehen können, zog er sich zurück, um seine Freudentränen vor den anderen zu verbergen. Er war wohl noch nicht innerlich bereit, seine Freude seinen Brüdern zu erklären. Bis dahin haben sie ihn noch nicht erkannt.

1 Mo 43,30 Und Josef eilte hinaus; denn sein Herz entbrannte ihm gegen seinen Bruder, und er suchte, wo er **weinen** könnte, und ging in seine Kammer und weinte daselbst.

Trainingsinsel Obhut

Wir müssen auch aufpassen, nicht in das Klagen und Weinen von Menschen hineingezogen zu werden, die Gott nicht kennen, wie beim Exodus. Das Volk Israel ließ sich anstecken, obwohl sie bereits gesehen und erlebt hatten, wie Gott sie geführt und versorgt hat.

4 Mo 11,4 Das fremde Volk aber unter ihnen war lüstern geworden. Da fingen auch die Israeliten wieder an zu **weinen** und sprachen: Wer wird uns Fleisch zu essen geben?

Wie lange weinen wir? Das hängt wohl von der Schwere des Kammers ab. Wir werden solange weinen, bis wir erst einmal vollkommen erschöpft sind, unsere Tränen aufgebraucht sind.

1 Sam 30,3 Als nun David mit seinen Männern zur Stadt kam und sah, dass sie mit Feuer verbrannt war und ihre Frauen, Söhne und Töchter gefangen waren,

4 erhoben David und die Leute, die bei ihm waren, ihre Stimme und weinten, bis sie nicht mehr **weinen** konnten.

David macht das richtige. Er stärkt sich im Vater im Himmel. Wir machen dasselbe, machen es ihm nach.

1 Sam 30,6 David aber stärkte sich in dem HERRN, seinem Gott,

Ps 126,5 Die mit Tränen säen,
werden mit Freuden ernten.

6 Sie gehen hin und **weinen**
und streuen ihren Samen
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Pred 3,4 **weinen** hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit;

Erst wenn wir an etwas erinnert werden, was jemand gesagt hat und es auch geschieht, dann fangen wir an zu weinen. So wie Petrus, der das erst einmal für völlig abwegig gehalten hat. Uns ergeht es ja ähnlich. Wir glauben dem erst einmal gar nicht.

Mk 14,72 Und alsbald krächte der Hahn zum zweiten Mal. Da gedachte Petrus an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er fing an zu **weinen**.

Trainingsinsel Obhut

Nun haben einiges zusammengestellt zum Thema Weinen. Der Tränen müssen wir uns nicht schämen. Schließlich hat auch Jesus geweint.

Jesus weinte über die Stadt Jerusalem (Lk 19,41).

Wir haben das Thema Obhut. Doch warum begeben wir uns in Obhut? Weil wir einen Ort der Sicherheit brauchen, einen geschützten Raum.

Wann brauchen wir einen solchen Ort? Eigentlich immer. Uns selbst zu schützen kostet viel Kraft, viel Energie. Doch hier haben wir die Antwort:

Kol 3,3 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christus in Gott.

Unser Leben ist verborgen in unserem Vater im Himmel. Jesus ist ebenso verborgen. Und ER, Jesus, wiederum ist dieser verborgene Mensch in uns:

1 Petr 3,4 sondern der **verborgene** Mensch des Herzens im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes: das ist köstlich vor Gott.

Daher suchen wir diesen Garten auf, um dem verborgenen Menschen in uns zu begegnen

**Jesus ist der verborgene Mensch des Herzens
im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes
in uns**

Wie ihr sicher merkt, ist dieser Garten nicht so einfach, zumal wie wir bei allen Gärten sehen, daß es immer zwei Seiten sind. Einmal geht's um uns, zum anderen dann um Jesus, der in uns wohnt.

Wir überwinden unsere eigenen Widerstände, diversen Hindernisse, um Jesus immer ähnlicher zu werden, vor allem innerlich freier. Und wir wollen wieder innerlich ganz werden. Das gilt auch für den Garten der Obhut. Denn:

Dieser Garten der Obhut ist **Jesus, der verborgene Mensch des Herzens
im unvergänglichen Schmuck des sanften und stillen Geistes
in uns**

Was bedeutet das genau? Wir finden zur Ruhe. Unser Geist kommt zur Ruhe. Denn unser eigener Geist ist oftmals das Gegenteil. Nämlich starrsinnig, hochmütig, zornig, unruhig und vieles mehr. Daher tut es gut, uns in seine Obhut zu begeben.